



IGNM Internationale Gesellschaft
ISCM für Neue Musik / 00 - Linz
SIMC

ANTON BRUCKNER
PRIVATUNIVERSITÄT
Tanz
Musik
Schauspiel
OBERÖSTERREICH



Michael Spindler ©Kultur und Freizeit GmbH Vöcklabruck



Leicht über Linz

Blech hoch 10

Neun Uraufführungen – zehn Blechbläser/Innen
Leitung Saša Dragović

04.12.2017 _

18.00 Uhr _

Kleiner Saal _ ABPU

Mit:

Yoav Chorev, Jorge Gómez Elizondo,
Rizgar Ismael, Kamran Moharramzadeh,
Ralph Mothwurf, Astrid Schwarz,
Elena Tarabanova, Kristine Tjøgersen,
Simone Zauzmair – **Komposition**

Stefan Bramberger, Nedeljko Djordjević,
Thomas Gahleitner, Matthias Haslinger,
Hannes Krompass, Patricia Kiefl, Lisa
Neuböck, Rita Salgado, Christian Schick,
Michael Spindler – **Interpretation**

Tageseintritt

€ 15,- / Jugendtarif € 8,-
Ermäßigter Eintritt für alle drei Tage
€ 30,- / Jugendtarif € 15,-

Hagenstraße 57 | 4040 Linz
T +43 732 701000 280
F +43 732 701000 299

veranstaltungen@bruckneruni.at
www.bruckneruni.at



BLECH HOCH 10

in Kooperation mit den
Internationalen Tagen für Blasmusik in Vöcklabruck

Jorge Gómez Elizondo (Klasse Prof. Bauckholt)

Dissoziativ für zwei Posaunen (2017)

Rizgar Ismael (Klasse Prof. Freudenthaler)

Kurdische Tänze Blechbläserquintett (2017)

Elena Tarabanova (Klasse Prof. Bauckholt)

Robotergesang Blechbläserquintett (2017)

Astrid Schwarz (Klasse Prof. Klien)

Und das Schöne blüht nur im Gesang für zwei Tuben (2017)

Ralph Mothwurf (Klasse Prof. Cech)

Zelt für zehn Bläser (2017)

--- Pause ---

Kamran Moharramzadeh (Klasse Prof. Freudenthaler)

Table for One Blechbläserquintett (2017)

Yoav Chorev (Klasse Prof. Bauckholt)

Elephantenharz für Trompete, Posaune und Tuba (2017)

Kristine Tjøgersen (Klasse Prof. Bauckholt)

Spiracle Blechbläserquintett (2017)

Simone Zaunmair (Klasse Prof. Bauckholt)

Von wo's herkommt Blechbläserquintett (2017)

BESETZUNG

Patricia Kiefl, Stefan Bramberger,

Nedeljko Djordjević, Hannes Krompass: Trompete

Lisa Neuböck, Rita Salgado: Horn

Thomas Gahleitner, Michael Spindler: Posaune

Matthias Haslinger, Christian Schick: Tuba

Leitung Saša Dragović

Jorge Gómez Elizondo: *Dissoziativ*

Dieses Stück ist für zwei präparierte Posaunen geschrieben. Es geht um eine Innere und eine äußere Entfremdung, eine Auseinandersetzung, ein Bruch mit der Wirklichkeit und die Unfähigkeit, sich selbst und andere zu erkennen.

Jorge Eduardo Gómez Elizondo, geboren 1986, studierte Komposition an der Autonomen Universität von Nuevo Leon in Monterrey Mexiko bei Ricardo Martínez. Später absolvierte er einen Master an der Nationalen Musikschule der Nationalen Autonomen Universität von Mexiko in Mexiko City bei Roberto Morales. Er erhielt Stipendien u.a. vom Komponistenzentrum von Nuevo Leon, vom Mexikanischen Zentrum für Musik und Klangkunst im Rahmen des Workshops für interaktiver Multimediakomposition, und vom Prácticas de Vuelo Programm im Zuge der Aufführung der algorithmischen Echtzeitkomposition Auto-poietica für Streichquartett beim Internationalen Festival Cervantino. Sein Stück Anamnesis für Violine solo erlangte den ersten Platz beim Internationalen XI New Music Festival in Monterrey. 2015 hatte er die Künstlerresidenz des Cromano Streichquartetts inne. 2017 war er Fellow der Delian Academy of New Music, mit Ehrenpräsident Georges Apherdis und Panayiotis Kokoras sowie Dimitri Papageorgiou als Tutoren für Komposition. 2017 erhielt er einen Kompositionsauftrag vom Vertixe Sonora Ensemble und schrieb für das Ensemble Phönix zur Biennale für Architektur und Neue Musik ZeitRäume Basel, sowie Wien Modern. Mit seiner Klanginstallation Leichte Resonanzen wurde ins Porgy & Bess eingeladen. 2013 – 2016 war er Professor an verschiedenen Institutionen in Mexiko (Universidad Autónoma de Nuevo León, Instituto Tecnológico de Estudios Superiores de Monterrey). Derzeit studiert er an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz bei Carola Bauckholt.

Rizgar Ismael: *Kurdische Tänze*

The three-movement suite is based on Kurdish folk dances.

Rizgar Ismael is a Kurdish-Canadian composer. He holds a bachelor degree in Music Composition from University of Toronto . In 2016 he began his master studies in music composition under Prof. Erland Freudenthaler at Anton Bruckner University of Arts in Linz.

Elena Tarabanova: Robotergesang

Die Idee des Stückes war, das Bild einer unrealen Welt darzustellen, wo jedes Instrument die Rolle des Bewohners dieses phantastischen Planeten spielt. Musikalisch wird gezeigt, mithilfe von erweiterten Spieltechniken, harmonischen Klängen und durchgehenden rhythmischen Figuren, wie diese „fremden“ Wesen miteinander umgehen und kommunizieren.

Elena Tarabanova, geb. 1995 in Wolgograd, Russland, studiert seit 2012 an der Hochschule für Musik und Theater München Komposition bei Prof. Jan Müller-Wieland, Klavier bei Prof. Olaf Dreßler und seit 2015 Konzertsfach Orgel bei Prof. Marlene Hinterberger. Ab Herbst 2016 setzte sie ihr Masterstudium in Komposition bei Prof. Carola Bauckholt an der Anton-Bruckner-Privatuniversität Linz fort. Sie nahm an verschiedenen musikalischen Projekten als Komponistin und Interpretin teil und tritt jetzt regelmäßig als Organistin, Pianistin und Komponistin bei verschiedenen Konzerten und Festivals in Deutschland sowie auch im Ausland auf. Unter ihren bis jetzt erhaltenen Auszeichnungen sind z. B. der Preis „für den künstlerischen Beitrag in die moderne Musik“ beim St. Gellert Festival 2013 in Szeged, Ungarn, Orlandus-Lassus-Stipendium des Rotary Clubs München International, Deutschland Stipendium, Ernst-von-Siemens Musikstiftung - Förderung der jungen Solisten. Aufträge kamen u.a. von Musica Femina München, Münchner Gesellschaft für Neue Musik (MGNM), Karl-Amadeus-Hartmann-Gesellschaft.

Im September 2016 wurde sie zur International Young Composers Academy in Tchaikovsky city (Perm Region) ausgewählt. 2017 erhielt sie das das Rotary-Wels-Stipendium.

Astrid Schwarz: Und das Schöne blüht nur im Gesang

Schon Friedrich Schiller war der Faszination Stimme erlegen. Durch die Tuba gehört eröffnen sich tieffrequente Welten im Zusammenklang. Aus zwei werden vier Stimmen, aus zwei Tuben ein Basstraumraum.

Astrid Schwarz, studierte Komposition, Computermusik und elektronische Medien bei Dieter Kaufmann, Chaya Czernowin, Detlev Müller-Siemens und Germán Toro-Perez an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien und bei Volkmar Klien und Carola Bauckholt an der Bruckner Privatuniversität in Linz. Derzeit Masterstudium an der ABPU in Linz. Sie lebt und arbeitet in Wien.

Ralph Mothwurf: Zelt

ZELT

BÖDEN FÜHLEN

sich weich

AN

AN

mir kleben

MEINE KLEIDER

MEINE KLEIDER

sind

FEUCHT

FEUCHT

schmeckt die

LUFT

LUFT

strömt durch meine

GLIEDER

GLIEDER

werden nicht

GESUNGEN

Ralph Mothwurf lebt in Wien und ist Komponist und Musiker. Seit Herbst 2015 studiert er Jazzkomposition bei Christoph Cech und zeitgenössische Komposition bei Carola Bauckholt. Davor absolvierte er ein Kompositionsstudium am ViennaMusicInstitute, wo er bei Richard Graf, Gerd Hermann Ortler und Samu Gryllus studierte. Gemeinsam mit Yasmine Hafedh gründete er das Musikprojekt „Yasmo und die Klangkantine“ mit dem er das Wiener Konzerthaus, Radiokulturhaus Wien, Jazzfest Saalfelden, Donauinselfest, Wiener Festwochen, Impulstanz, WUK Wien und viele andere Häuser im deutschsprachigen Raum bespielt. Außerdem arbeitet er immer wieder in transmedialen Kunstprojekten, wo seine Musik auf Lyrik, Tanz und Performance trifft.

Kamran Moharramzadeh: *Table for One*

Kamran Moharramzadeh, geboren 1982 in Teheran (Iran), studierte in seiner Heimat Gitarre und Musiktheorie, und spielt verschiedene persische Instrumente. Er unterrichtete in Teheran an verschiedenen Musikschulen, bis er 2016 nach Österreich ging. Seither studiert er Komposition an der Bruckneruniversität bei Prof. Freudenthaler.

Yoav Chorev: *Elephantenharz*

Elefantenharz is the final part of the „harz“ diptych, the „coda“ of Pyramidenharz for accordeon, trombone and viola. This piece explores the fluidity and mysteriousity of very concrete, or the somewhat „ready made“ balloon technique that I've been exploring over more than 4 years. This setting is a gateway for all sorts of sounds that sometimes sounds familiar and maybe not as strange as we might have thought at the first hearing. It is recommended to close your eyes during the performance.

Yoav Chorev , geboren 1988 in Holon, studierte Komposition an der Buchmann-Mehta Musikschule Tel Aviv bei Ruben Seroussi und Amnon Wolman. 2016 ging er nach Linz, wo er bei Carola Bauckholt an der Bruckner Privatuniversität studiert. Seine Studien wurden durch die Mifal Hapais Foundation und Holons Excellencestipendium gefördert. Er hielt Vorträge am Experimentalstudio des SWR (Warschau, Freiburg, Ljubliana), bei den Larch Road Seminars der Harvard University und beim Tzvil Meudcan Festival in Tel Aviv. Chorev wurde bereits von Zone Expérimentale, Ensemble ET/ET, Ensemble Ascolta und Moscow Contemporary Music Ensemble und Ensemble Phoenix, Basel gespielt.

Kristine Tjøgersen: *Spiracle*

Spiracles are external openings for breathing found in some animal species, such as insects, spiders and some species of fish and whales. The function of spiracles is linked to respiration, helping oxygen to reach internal respiratory organs, such as lungs in whales and tracheae in insects. Whales and dolphins have a spiracle on the top of their head, from which they inhale and exhale air. These aquatic mammals have a muscular flap in their spiracle that controls their opening and closing, thus avoiding water entering the lungs.

Kristine Tjøgersen is a composer, visual artist and clarinetist, who lives

and works in Oslo, Norway. She is currently studying Master in composition with prof. Carola Bauckholt at the Anton Bruckner Universität in Linz, Austria. She also has a Master's degree in clarinet from the Norwegian Academy of Music where she studied with prof. Hans Christian Bræin, and did composition studies with prof. Asbjørn Schaathun. She plays in the award winning ensembles *asamisasa* and *Ensemble neoN*, and has collaborated with composers like Helmut Lachenmann, Alvin Lucier, Mathias Spahlinger, Phil Niblock, Simon Steen-Andersen, Trond Reinholdtsen and Øyvind Torvund, and has performed at most of the major European new music festivals. As a composer she has been performed by a.o. the Arditti Quartet (UK), *asamisasa*, *Ensemble neoN*, *Pinquins* (N) and *Mimitabu* (SE) at festivals like *Musik21* (DE), *Cycle Festival* (IS), *Reykjavik Contemporary Art Museum* (IS), *Sonic Festival* (DK), *Atalante* (SE) *Only Connect festival* (NO), *Musick@VillaRomana* (IT), *Ultima festival* (NO) and *North Atlantic Flux* (UK). Tjøgersen has a special interest for music that combines sound and image and has also made music for theatre and film as well as installations.

Simone Zaubmair: *Von wo's herkommt*

Ein lustiges, unterhaltsames Stück rund um die Landessäure Oberösterreichs – den Most. Das Stück beschreibt einen oft typischen Besuch auf einer der zahlreichen Mostkosten des Landes. Zünftige Motivation zu Beginn, dudelndes Delirium beim Mosttrinken, die grausame Realität auf dem Heimweg und die süße Erinnerung im Traume.

Simone Zaubmair, geboren 1982, hat Komposition an der Anton Bruckner Privatuniversität bei Gunter Waldek und Erland Freudenthaler und Oboe am Konservatorium in Klagenfurt studiert. Derzeit befindet sie sich im Masterstudium bei Carola Bauckholt. Daneben schloss sie auch ein Studium der Rechtswissenschaften ab. Ihre kompositorische Arbeit umfasst neben zahlreichen Auftragswerken vor allem im Bläser- und Chorbereich (u. a. *munch brass connection*, *16er Blech*, *A Capella Chor Wels*, *Hans Sachs Chor Wels*, *Land OÖ*, *Streichervereinigung OÖ*, *Ensembles und Blasorchester im In- und Ausland*) auch die enge Zusammenarbeit mit Solisten und Instrumentalisten zur Umsetzung derer speziellen musikalischen Wünsche. Die Oberösterreicherin ist seit 2009 als Gründerin auch musikalische Leiterin und Obfrau der *Bigband Wösblech Delux*, weiters ist sie mit verschiedenen Instrumenten in den unterschiedlichsten Bereichen selbst musikalisch aktiv.

Info zur Tiefgarage:
Kulturtarif ab 18.00 Uhr, € 1,50 pro Stunde
Höchsttarif: € 3,00
Bezahlung des Höchsttarifs ist sofort ab 18.00 Uhr möglich.